

# Produktionsaufgebot und sozialistische Leitung

Zur Auswertung der Wirtschaftskonferenz des Zentralkomitees der SED  
und des Ministerrates der DDR

In diesen Tagen gibt der XXII. Parteitag der KPdSU dem Sowjetvolk, der internationalen Arbeiterbewegung und allen Völkern das begeisternde, wissenschaftlich begründete Programm des Aufbaus und der Entfaltung der kommunistischen Gesellschaftsordnung, jener Gesellschaftsordnung, die das Ziel der marxistisch-leninistischen Bewegung aller Länder ist. Angespornt durch die Perspektive, die das Programm auch dem deutschen Volk weist, vervielfachen die Werktätigen unserer Republik ihre Anstrengungen im Kampf für den Sieg des Sozialismus in der DDR im Produktionsaufgebot für den Abschluß des deutschen Friedensvertrages.

Wenn auf dem XXII. Parteitag der KPdSU festgestellt werden konnte, daß „das sozialistische Weltsystem zum entscheidenden Faktor für die Entwicklung der Gesellschaft wurde“ und als Hauptergebnis der Tätigkeit der Partei die Tatsache gewertet werden konnte, „daß es gelang, den Krieg zu verhindern“, dann findet diese Einschätzung der Weltlage gerade in den letzten Wochen und Monaten klar und überzeugend ihre Bestätigung auch im erfolgreichen Kampf der ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Macht gegen den wiedererstandenen Militarismus in Westdeutschland.

Im komplizierten Klassenkampf zur Vorbereitung des Abschlusses des deutschen Friedensvertrages wurden durch die Maßnahmen vom 13. August günstigere Voraussetzungen geschaffen, um den Revanchismus und Militarismus mit den inneren Kräften unseres Volkes zu überwinden. Um den Militarismus mit Taten in der sozialistischen Produktion zu schlagen, entwickeln die Werktätigen unter Führung unserer Partei das Produktionsaufgebot als gegenwärtig wichtigste Form des Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten zur Stärkung der DDR und zum Abschluß eines deutschen Friedensvertrages.

Unter den Losungen des Produktionsaufgebotes bekennen sich immer mehr Arbeiter und Angehörige der Intelligenz offen zu ihrem Staat des Friedens und des Sozialismus. Der Ausdruck dafür ist ihre Initiative zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Produktionskosten und zur systematischen Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Bewußt werden die Interessen der sozialistischen Gesellschaft in den Vordergrund gestellt und alle Reserven ausgenutzt, um mit der Heranführung der Arbeitsproduktivität an den Lohn ein gegenwärtig wichtiges ökonomisches Problem zu lösen. Das ist von hervorragender Bedeutung für die politische und ökonomische Stärkung der Republik und für die Erhöhung des Wohlstandes der Werktätigen.

Die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1961 in Verbindung mit der bis zum 1. Dezember dieses Jahres zu schaffenden Störfreimachung unserer Volkswirtschaft und die Sicherung des guten Übergangs zum Planjahr 1962, das ist heute die wichtigste Aufgabe des ökonomischen Klassenkampfes. Sie steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Herstellung einer engen Ge-